

■ Bundesfachschaftentagung Physik in Konstanz

Ende Mai fand die diesjährige „Sommer-ZaPF“ in Konstanz statt, bei der 131 Fachschaftler aus 26 verschiedenen Hochschulen Österreichs und Deutschlands anwesend waren.¹⁾ Wie üblich haben die Gastgeber ein Rahmenprogramm mit Stadtführung und Kulturangeboten auf die Beine gestellt. So führten z. B. Exkursionen unter dem Motto „Berufsperspektiven für Physiker“ zu EADS Astrium in Friedrichshafen-Immenstaad bzw. zu Sunways in Konstanz.

Ergebnisreiche ZaPF

Ein zentrales Thema war die Umstellung auf das Bachelor-Master-System. Erneut wurde über Zulassungsvoraussetzungen zum Master diskutiert, und im Abschlussplenum sprach sich die ZaPF gegen jegliche Zugangsbeschränkungen aus.²⁾ Insbesondere besteht sie darauf, dass der Bachelor überall als gleichwertiger Abschluss akzeptiert wird – unabhängig von der Hochschule, an welcher er erworben wurde. Dementsprechend lehnt sie ab, dass Bewerber für einen Masterstudiengang Physik eine Fachprüfung ablegen müssen, wenn sie bereits einen Bachelor in Physik gemacht haben. Über eine Eignungsfeststellung von Absolventen anderer Fachrichtungen wurde keine Einigung gefunden.

Da inzwischen die meisten Hochschulen auf das neue System umgestellt haben, rückten die

Folgen dieser Umstellung in den Fokus. Erstmals wurde über die finanziellen Konsequenzen für die Studierenden gesprochen. Alle anwesenden Fachschaften wurden aufgefordert, ihre Kommilitonen auf mögliche Probleme hinzuweisen, die durch den Erwerb eines berufsqualifizierenden Abschlusses auf sie zukommen können. So ist fraglich, ob weiterhin eine Haftpflicht- bzw. Krankenversicherung über die Eltern möglich ist. Ungeklärt ist zudem, ob Bachelorabsolventen das gleiche Anrecht auf Plätze im Studentenwohnheim haben wie Studierende ohne Abschluss. Auch die Bezahlung, insbesondere bei einer Anstellung an der Universität, wird sich ändern.

Weiterhin kristallisierte sich heraus, dass es durch die Umstellung auf Bachelor und Master an nahezu allen Hochschulen schwieriger geworden ist, einen Auslandsaufenthalt durchzuführen und dass trotz aller Bemühungen die Studienabläufe nicht vergleichbar sind.

Für die nächste ZaPF steht eine Überarbeitung der Richtlinien an, die eine Hilfestellung für die von der ZaPF in den studentischen Akkreditierungspool entsandten Mitglieder darstellen. Aus diesem Pool stammen die studentischen Gutachter bei Akkreditierungsverfahren, welche die Qualität neuer Bachelor- und Masterstudiengänge kontrollieren sollen.

Zusammenarbeit mit der jDPG

Die Zusammenarbeit zwischen der jDPG und der ZaPF hat sich weiter intensiviert. Erneut betonten beide Seiten, wie wichtig eine solche Kooperation sei. Die ZaPF bestätigte, zu den künftigen Tagungen Vertreter der jDPG einzuladen. Zusätzlich vereinbarten beide Seiten, auf den bundesweiten Online-Konferenzen jeweils einen Vertreter der anderen Seite einzuladen. Beide Seiten hoffen, so besser Gehör zu finden und die Interessen junger Physikerinnen und Physiker effektiver zu vertreten.

Im Wintersemester 2008/2009 wird die Zusammenkunft aller Phy-

sik-Fachschaften an der RWTH Aachen stattfinden³⁾. Vom 20. bis 23. November sind alle Fachschaften aus Deutschland, Österreich und der Schweiz eingeladen, die Diskussionen vom Mai weiterzuführen und aktuelle hochschulpolitische Themen zu besprechen.

Hedwig Lipp

■ Vertreter der jDPG in der KFP

Neben wissenschaftlichen Angeboten für Physikinteressierte ist es Aufgabe der jDPG als Juniororganisation der DPG, die Interessen ihrer Mitglieder auch bei hochschulpolitischen Belangen zu vertreten. Dabei ist der jDPG ein enger Austausch mit den Physikfachschaften wichtig, um langfristig eine gemeinsame, junge, hochschulpolitische Stimme zu bilden.

Ein ganz wesentlicher Meilenstein auf diesem Weg ist das Angebot des Vorsitzenden der Konferenz der Fachbereiche Physik (KFP), Gerd Ulrich Nienhaus, erstmalig einen studentischen Vertreter aus jDPG und Fachschaften in die KFP zu entsenden.⁴⁾ In diesem Semester fand die Sitzung am 13. und 14. Mai 2008 im Physikzentrum in Bad Honnef statt. Als studentischer Vertreter war Marcel Wunram anwesend, der ehemalige Sprecher des ständigen Ausschusses aller Physikfachschaften und Mitglied der jDPG-Regionalgruppe Konstanz.

Das Interesse der KFP an der studentischen Meinung ist sehr groß, und man ist bemüht, im Sinne der Studierenden zu entscheiden und Einfluss zu nehmen. Daher sollte es unsere Aufgabe sein, die dort besprochenen Themen auch aus unserer Sicht zu diskutieren, Meinungsbilder zu erstellen und diese weiter zu geben. Denn auch künftig soll es einen studentischen Vertreter im Plenum der KFP geben.

Marcel Wunram, Alexander C. Heinrich
und René Pfitzner



HINTERGRUND

Die ZaPF (Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften im deutschsprachigen Raum) ist die Bundesfachschaftentagung Physik, zu der die Physik-Fachschaften aller Hochschulen jedes Semester eingeladen werden. Sie findet an unterschiedlichen Hochschulen statt, wo die dortige Fachschaft für die Organisation zuständig ist. Auf diesen regelmäßigen Treffen werden in Arbeitskreisen aktuelle hochschulpolitische Themen besprochen und Erfahrungen ausgetauscht. In einem Abschlussplenum werden die Ergebnisse der Arbeitskreise zusammengetragen und Beschlüsse gefasst.

1) Allgemeine Informationen unter www.zapf-wiki.ethz.ch

2) Die Ergebnisse der ZaPF in Konstanz finden sich unter <http://fachschaft.physik.uni-konstanz.de/zapf>

3) Infos zur nächsten ZaPF: <http://zapf.fsmpi.rwth-aachen.de>

4) Die KFP setzt sich aus Vertretern aller 58 Physikfachbereiche deutscher Universitäten zusammen und tagt einmal im Semester, um Rahmenbedingungen für die Physikstudiengänge zu beschließen. Die Beschlüsse sind zwar rechtlich nicht bindend, aber die meisten deutschen Universitäten gestalten ihre Studiengänge nach diesen Vorgaben.